

## Ressort Nachwuchsförderung

### Tätigkeitsbericht 2011

<b>I</b>	<b>Nachwuchsförderung</b>	<b>2</b>
1.	Organisation	2
2.	Aufgaben	2
3.	Zuständigkeit	3
<b>II</b>	<b>Kommission Nachwuchsförderung</b>	<b>4</b>
1.	Arbeitsorganisation Kommissionen	4
2.	Beurteilungsprozedere und Arbeitsaufwand	5
3.	Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung	5
<b>III</b>	<b>Finanzierung</b>	<b>6</b>
1.	Überblick Zusprachen 2011	6
2.	Forschungsfonds 2011	7
3.	Reisefonds für den akademischen Nachwuchs	8
4.	Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen	8
5.	Förderinstrument SNF	9
5.1	Stipendien für angehende Forschende	9
5.2	Stipendien für fortgeschrittene Forschende	9
6.	Private Stiftungen	10
<b>IV</b>	<b>Beratungen</b>	<b>10</b>
<b>V</b>	<b>Veranstaltungen und Workshops</b>	<b>13</b>
1.	„Pick up“ – Informationsveranstaltung für Assistierende	13
2.	„Doktorieren – was ich dazu wissen möchte“	13
3.	Nachwuchsapéro	13
4.	Workshop-Modul auf Einladung	13

# I Nachwuchsförderung

Seit 1997 (Strategie) kommt das Ressort Nachwuchsförderung dem Auftrag nach, die Arbeit einer oder mehrerer Kommissionen für die Evaluation und Vergabe von Förderbeiträgen und Stipendien organisatorisch und administrativ zu ermöglichen und zu begleiten.

Im Rahmen der universitären Strategie hat sich Rektorat und Universitätsrat zu einem substantiellen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verpflichtet: „Die Nachwuchsförderung wird in allen Fachbereichen durch den neu eingerichteten Forschungsfonds, das Spezialprogramm für klinische Forschung und den Novartis Universität Basel Scholarships for Excellence in Life Sciences nachhaltig gestärkt.“ (Universitätsrat 14.12.2010) Umgesetzt wird dieser Beschluss durch eine gesamtuniversitäre Ausschreibung mit mittlerweile über hundert Bewerbungen pro Jahr. Zudem profitiert die Universität Basel seit vielen Jahren von der Unterstützung privater Stiftungen (vgl. S.6 /S.10).

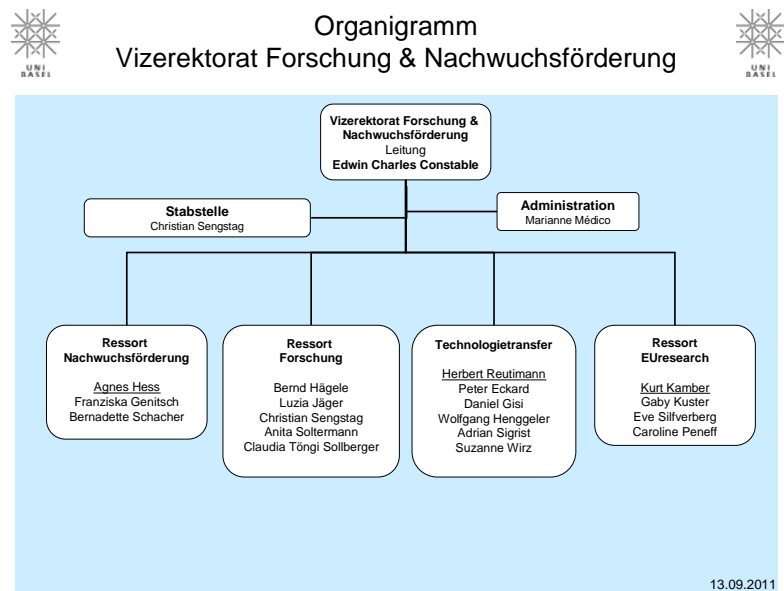
## 1. Organisation

Das Ressort Nachwuchsförderung ist eine von vier Abteilungen des Vizerektorats Forschung & Nachwuchsförderung und zuständig für die Förderung von Wissenschaftler/innen, welche auf dem Weg sind, sich für eine wissenschaftliche Karriere zu qualifizieren.

Das Ressort unterstand 2006 bis Ende Juli 2011 Prof. Dr. Peter Meier-Abt, seit dem 1. August 2011 dem Vizerektor Forschung & Nachwuchsförderung Prof. Dr. Edwin Ch. Constable.

Es ist mit 3 Personen und insgesamt 200 Stellenprozenten ausgestattet:

- Leitung 80%
- Sekretariat und Sachbearbeitung 60%
- Geschäftsstelle SNF-FK-Basel für SNF-Stipendien 60%



## 2. Aufgaben

Im Rahmen unseres Aufgabenbereiches

- sind wir Anlaufstelle für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel und zuständig für Information und Auskunft über Fördermöglichkeiten der Universität Basel und externer Institutionen. In diesem Zusammenhang beantworten wir jährlich mehrere hundert Anfragen per Email und Telefon;
- kommunizieren wir Fördermöglichkeiten ab Dissertation mit Hinweisen zur Recherche und zu aktuellen Ausschreibungen sowie weiterführenden Links zur akademischen Laufbahn;
- sind wir Geschäftsstelle für die Gesuche um Stipendien und Förderbeiträge
  - zuhanden der Universität Basel resp. der Kommissionen Nachwuchsförderung/Forschung,
  - zuhanden des Vizerektorats Forschung & Nachwuchsförderung-
  - zuhanden der SNF-Forschungskommission sowie
  - zuhanden diverser Stiftungen.

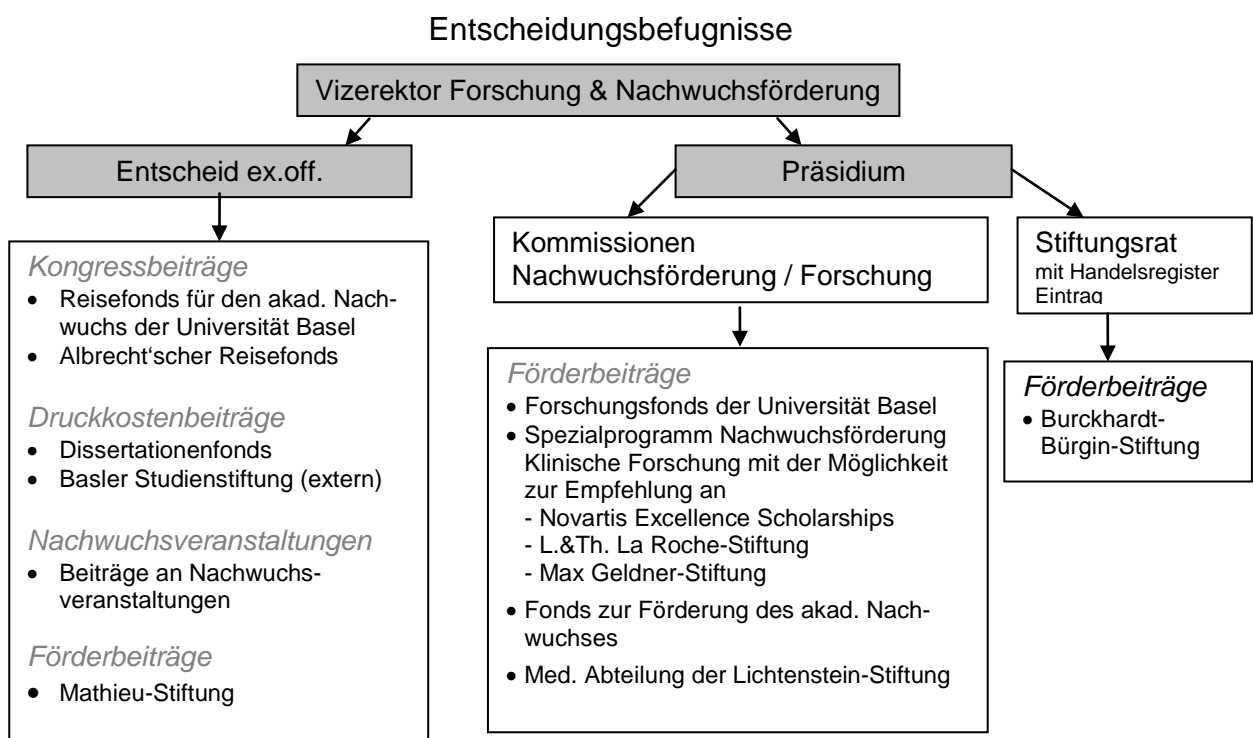
In diesem Kontext haben wir im Jahr 2011 rund 530 Gesuche bearbeitet. Das beinhaltet deren Aufnahme in die Datenbank, Prüfung, Eingangsbestätigung, Zuteilung zu Kommissions-Referent/innen, Listung, Begleitung des Beurteilungsprozederes, Vorbereitung der Auftragseröffnung bis hin zu den Zu- und Absgeschreiben, dem Controlling und der Archivierung.

Ausserdem

- bieten wir nach Voranmeldung Beratungen an zu Laufbahnstrategien und Finanzierungsmöglichkeiten. In diesem Kontext finden jährlich ca. 80-100 Einzelgespräche statt;
- finden fallweise Konfliktberatungen statt. In diesem Kontext regte das Ressort Nachwuchsförderung aus aktuellem Anlass 2011 die Schaffung einer unabhängigen universitären Integritätsstelle an. Auf Rektoratsantrag, unter der Leitung des Vizerektors Forschung & Nachwuchsförderung sowie in Zusammenarbeit mit den fakultären Vertrauenspersonen wurde das „Reglement zur Integrität und zum Fehlverhalten in der Wissenschaft der Universität Basel“ überarbeitet. Rektorat und Regenz stimmten im November 2011 der Annahme des Reglements und der Ernennung einer unabhängigen universitären Integritätsperson zu. ([www.Forschung](http://www.Forschung) → Integrität);
- führen wir in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung und den Rektoratsressorts Hochschuldidaktik und Chancengleichheit eine Einführungsveranstaltung für Assistierende durch (seit 1999, regelmässig evaluiert, 2x jährlich) und planen, konzipieren und gestalten den Nachwuchsapéro der Universität Basel zu wechselnden aktuellen Themen;
- sind wir auf Anfrage zuständig für Organisation und Durchführung von gruppenspezifischen Veranstaltungen und Workshops (für Doktorierende, Mentoringgruppen und Habilitierende aller Fakultäten und mit wechselnder Referenten-Beteiligung);
- befassen wir uns in Zusammenarbeit mit den Ressorts Chancengleichheit, Hochschuldidaktik, Forschung und der Personalentwicklung mit strukturellen und konzeptionellen Zielen im Bereich der Nachwuchsförderung resp. der Fortbildung.

### 3. Zuständigkeit

Der Vizerektor Forschung und Nachwuchsförderung ist ex.off. verantwortlich für direkte Entscheide sowie für das Präsidium der Kommission Nachwuchsförderung und der Forschungskommission. Seit 2011 arbeiten diese beiden Kommissionen für Evaluation und Vergabe von Förderbeiträgen zusammen.



## II Kommission Nachwuchsförderung

Von der Kommission Nachwuchsförderung werden folgende Aufgaben im Bereich der Personenförderung für die Universität Basel sowie für den SNF übernommen:

(vgl. Revision des Geschäftsreglements 2011, genehmigt von der Regenz am 11.04.2012):

<p><b>Aufgaben im Rahmen der Universität Basel</b></p> <p>Vergabe von Förderbeiträgen an Angehörige der Universität Basel aus universitären Mitteln und diversen Stiftungsmitteln gemäss den geltenden Richtlinien.</p>	<p><b>Aufgaben im Rahmen des Schweizerischen Nationalfonds</b></p> <p>Vergabe von Forschungsstipendien für angehende Forscherinnen und Forscher der Universität Basel gemäss den Bestimmungen des Reglements über die Gewährung von Forschungsstipendien an angehende Forscherinnen und Forscher des SNF gemäss SNF Dachreglement.</p>
---	--

### 1. Arbeitsorganisation Kommissionen

Seit der Reorganisation und Straffung der Kommissionslandschaft 2006 sind zwei Kommissionen im Amt: die Kommission Nachwuchsförderung für die Personenförderung, d.h. für die Begutachtung und Förderung von Projekten junger Nachwuchsforschenden und die Forschungskommission für strategische Belange resp. Projekte mit strategischer Bedeutung. Um übergangslos der Zunahme an Gesuchen begegnen zu können, arbeiten seit 2010 die beiden Kommissionen Forschung und Nachwuchsförderung zusammen. Sie evaluieren in sog. Subkommissionen nach Fachbereichen und geben ihre Empfehlungen zuhanden des Rektorats und der privaten Stiftungen gemeinsam ab.

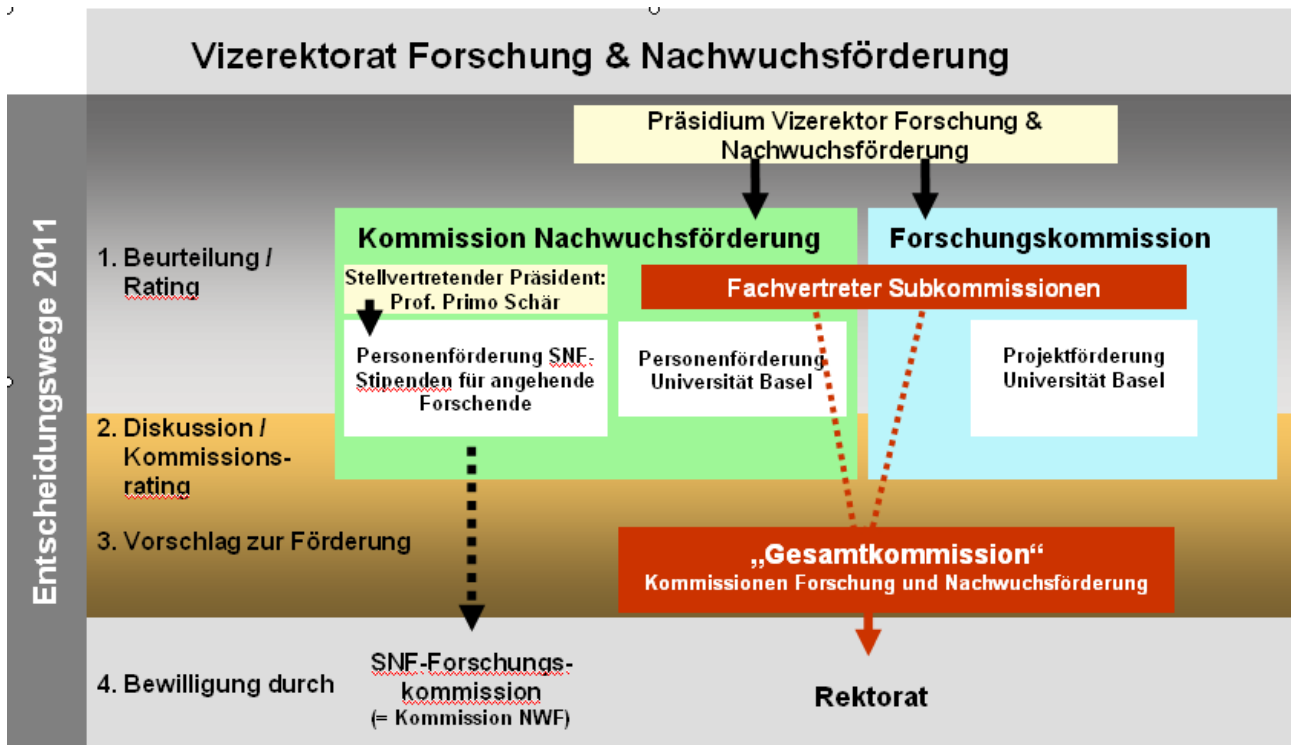
Arbeitsorganisation Kommissionen Nachwuchsförderung und Forschung 2008 bis 31.12.2011			
<b>Leitung</b>	Vizerektor Prof. Dr. Peter Meier-Abt bis 31.07.2011 Vizerektor Prod. Dr. Edwin Constable ab 01.08.2011 Präsident ex.off. der Forschungskommission und der Kommission Nachwuchsförderung		
<b>Zielgruppen</b>	Forschungsprojekte von Nachwuchsforschenden und Verbundprojekte gemäss gesamtuniversitärer Ausschreibung		
<b>gem. Ausschreibung 2011</b>	<b>Personenförderung</b>		<b>Projektförderung</b>
<b>Evaluation</b>	<b>Kommission Nachwuchsförderung</b>		<b>Forschungskommission</b>
<b>Verantwortung / Sachbearbeitung</b>	Agnes Hess / Franziska Genitsch		Luzia Jäger Sekretärin Forschungskommission, Ressort Forschung
	Postdoc aller Fachbereiche, Doktorierende der Geistes- und Sozialwissenschaften	Spezialprogramm Nachwuchsförderung Klinische Forschung ab 01.01.2010	Projektförderung Verbund-/Projekte aller Fachbereiche; Kompetenzzentren
<b>Mittel</b>	Budget	Vakanzenmittel MedFak	Budget

## 2. Beurteilungsprozedere und Arbeitsaufwand

Im Jahr 2011 haben die Mitglieder beider Kommissionen insgesamt 124 persönliche Interviews geführt und Gesuche beurteilt. Die Mitglieder beider Kommissionen nahmen im Rahmen der Ausschreibung des Forschungsfonds an 8 Sitzungen teil, wovon 4 gemeinsame Sitzungen durchgeführt wurden.

Beurteilungsverfahren:

1. Die Beurteilung erfolgt aufgrund des Dossiers durch zwei Vertreter der Kommissionen sowie aufgrund eines persönlichen Interviews mit dem jeweiligen Erstreferenten der Kommission.
2. Über die Beurteilungen wird an einer gemeinsamen Sitzung der Fachkommissionen diskutiert und beschlossen.
3. Der Vorschlag zur Förderung gelangt zur Bewilligung ans Rektorat



## 3. Mitglieder der Kommission Nachwuchsförderung

Prof. Edwin Constable, Präsident, Vizerektor Forschung und Nachwuchsförderung

Prof. Primo Schär, Präsident SNF, Medizinische Fakultät

Prof. Reinhold Bernhardt, Theologische Fakultät

Prof. Markus Schefer, Juristische Fakultät

Prof. Helma Wennemers, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (bis September 2011)

Prof. Mihaela Zavolan, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (ab September 2011)

Prof. Christoph Bruder, Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Regine Landmann, Medizinische Fakultät

Prof. Yvan Lengwiler, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (bis September 2011)

Prof. Aleksander Berentsen, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (ab Oktober 2011)

Prof. Dr. Sabine Maasen, Philosophisch-Historische Fakultät

Prof. Rolf-Dieter Stieglitz, Fakultät für Psychologie

Prof. Therese Steffen, Philosophisch-Historische Fakultät

Der Arbeitsaufwand für die Beurteilung der Gesuche zuhanden Universität und SNF ist beträchtlich.

Der Dank geht daher an alle Mitglieder der beiden Kommissionen, im Rahmen dieses Tätigkeitsberichtes aber vor allem an die Kommission Nachwuchsförderung für ihren steten Einsatz.

### III Finanzierung

#### 1. Überblick Zusprachen 2011

Im Jahr 2011 wurden im Ressort insgesamt rund 530 Gesuche bearbeitet (ohne die SNF-Stipendienanträge für angehende und fortgeschrittene Forschende, vgl. S.9).

Im Berichtsjahr wurden aus universitären und privaten Mitteln rund 3.3 Mio zugesprochen. Die Überblicksliste gibt Auskunft über die Zahl der eingereichten und bewilligten Gesuche.

Förderinstrument	Zweck	eingereichte Gesuche	bewilligte Gesuche	davon Frauen	Zusprachen
Forschungsfonds der Universität Basel	Förderbeiträge an Projekte von Nachwuchsforschenden	46	16	8	681'386
Forschungsfonds der Universität Basel	Grosse und Verbundprojekte; (Admin. L. Jäger)	19	13	1	481'404
Spezialprogramm Nachwuchsförderung Klinische Forschung	Förderbeiträge an Nachwuchsförderung Klinische Forschung	44	23	12	1'104'944
Novartis Excellence Scholarships	Postdoc, Abschluss Dissertation	4	3	0	143'300
*L.&Th. La Roche-Stiftung	Förderbeitrag an Nachwuchsforschende	1	1	0	50'000
Medizinische Abteilung der Lichtenstein-Stiftung	Beiträge für Postgraduierte	7	5	4	363'496
Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses	Forschungsintensivierung, Überbrückungsstipendium	3	3	3	78'642
N. & B. Burckhardt-Bürgin-Stiftung	Forschungsbeiträge Doktorat, Postdoc	1	1	1	23'100
Dissertationenfonds der Universität Basel	Druckkostenbeiträge an Dissertationen	13	13	7	23'200
*Basler Studienstiftung	Druckkostenbeiträge an Dissertationen	16	16	8	26'300
Reisefonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel	Forschungspräsentation an Internat. Kongressen	335	329	173	201'908
GastreferentInnen	Beiträge an Graduiertenveranstaltungen	12	12	10	15'500
Albrecht'scher Reisefonds	Beiträge an Graduiertenveranstaltungen	0	0	0	0
Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen	Nachwuchstagungen	14	13	9	61'280
Mathieu-Stiftung	Abschluss von Liz. oder Dissertationen	11	11	8	26'060
Camille und Henry Dreyfus-Stipendium	Beitrag an Doktorierende der Physik und Chemie	2	2	0	6'000
<b>Total</b>		<b>528</b>	<b>461</b>	<b>244</b>	<b>3'286'520</b>

\* Die privaten Stiftungen sind uni-externe unabhängige Einheiten mit eigenen Zielsetzungen, mit Zusage durch eigene Gremien, jedoch administrativ in die entsprechenden universitären Verfahren integriert.

## 2. Forschungsfonds 2011

„Für die Förderung von exzellenten Nachwuchsforschenden steht weiterhin der Forschungsfonds (CHF 1.25 Mio p.a.), das Spezialprogramm für klinische Forschung (ca. CHF 1.0 Mio p.a.) und neu die Novartis Universität Basel Scholarships for Excellence in Life Sciences (Ertrag aus CHF 10.0 Mio) zur Verfügung.“ (Unirat 14.12.2010)

Über die jährliche gesamtuniversitäre Ausschreibung werden die Zielgruppen zur Bewerbung eingeladen. Zur Vereinfachung und Vereinheitlichung von Terminen und Beurteilungskriterien werden im Rahmen der Ausschreibung zeitgleich auch alle Gesuche an universitäre Fonds und Stiftungen sowie zu Händen privater Stiftungen behandelt.

### Auswertung der Ergebnisse der Ausschreibung 2011

Die Kommissionen Forschung und Nachwuchsförderung beurteilten 124 Gesuche. 64 Gesuche wurden positiv evaluiert.

	Gesuchseingang			Zusprachen			Zusprachen
	Total	M	F	Total	M	F	
Forschungsfonds (davon 19 Verbundprojekte)	65	42	23	29	20	9	1'162'790
Spezialprogramm Klin. Forschung	44	26	18	23	11	12	1'104'944
Novartis ExcellenceScholarship	4	3	1	3	3	0	143'300
L. & Th. La Roche-Stiftung	1	1	0	1	1	0	50'000
Med. Abteilung der Lichtenstein-Stiftung	7	2	5	5	1	4	363'496
Fonds zur Förderung des akademischen Nachwuchses	3	0	3	3	0	3	78'642
<b>Total Zusprachen</b>	<b>124</b>	<b>74</b>	<b>50</b>	<b>64</b>	<b>36</b>	<b>28</b>	<b>2'903'172</b>

### Statistik 2011: Forschungsfonds und Stiftungen nach Fakultät und Geschlecht

2011 waren 52% aller Bewerber/innen erfolgreich (davon 56% Männer, 44% Frauen). Absolut berechnet beträgt die Erfolgsrate für Männer 49%, für Frauen 56%.

Fakultät	Gesuche			Zusprachen			Zusprachen CHF
	Total	M	F	Total	M	F	
<b>theol.</b>	4	3	1	4	3	1	144'716
<b>jur.</b>	0	0	0	0	0	0	0
<b>med.</b>	62	37	25	30	13	17	1'545'440
<b>phil.hist.</b>	28	15	13	12	7	5	365'456
<b>phil.nat.</b>	24	17	7	15	12	3	683'390
<b>rer.pol.</b>	3	2	1	2	1	1	94'070
<b>psych.</b>	4	0	4	2	0	2	73'200
<b>Total</b>	<b>125</b>	<b>74</b>	<b>51</b>	<b>65</b>	<b>36</b>	<b>29</b>	<b>2'906'272</b>

Die medizinische Fakultät stellt die Hälfte der Gesuche. Ihr steht CHF 1.0 Mio aus dem Vakanzpool der Med. Fakultät zur Verfügung. Darüber hinaus profitiert sie von privaten Stiftungen, deren Zweck die Förderung der medizinischen Forschung vorsieht (z.B. die Med. Abteilung der Lichtenstein-Stiftung).

### 3. Reisefonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel

Der Reisefonds für den akademischen Nachwuchs der Universität Basel vergibt Beiträge an junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ab Stufe Doktorat, um die auswärtige Vermittlung und Aneignung von Methoden und Kenntnissen in der Forschung zu erleichtern. Dem Reisefonds steht ein Budgetbeitrag von jährlich 250'000 Franken zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2011 sind 229'348 Franken an Kongress- und Reisekostenbeiträgen ausgegeben worden. Davon entfielen CHF 27'440 auf Reise- und Unterkunftskosten von Gastreferent/innen.

Per Rektoratsbeschluss vom 06.12.2011 werden im Reisefonds für den akademischen Nachwuchs die Beiträge an Doktorierende von 60% auf 80% der effektiven Kosten angehoben.

#### Zusprachen 2011 aus dem Reisefonds nach Fakultäten und Geschlecht

Fakultät	Gesuche			Zusprachen		
	total	M	F	total	M	F
Theologische Fakultät	8	3	5	8	3	5
Juristische Fakultät	9	3	6	9	3	6
Medizinische Fakultät	40	12	28	38	12	26
Philosophisch-Historische Fakultät	79	30	49	78	29	49
Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	126	68	58	124	66	58
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	24	17	7	24	17	7
Fakultät für Psychologie	49	27	22	48	26	22
Gesuche total	335	160	175	329	156	173

Von den 335 Gesuchen betrafen 7 Studierende mit eigenem Forschungsbeitrag, 204 Doktorierende und 122 Postdocs. 12 Gesuche beinhalteten Reisekostenbeiträge an GastreferentInnen.

### 4. Beiträge an Nachwuchsveranstaltungen 2011

Für die Durchführung von Nachwuchsveranstaltungen stellt das Rektorat der Universität Basel einen jährlichen Beitrag von Fr. 60'000 zur Verfügung. Unterstützt werden disziplinäre und interdisziplinäre, universitätsinterne, nationale wie internationale Nachwuchsveranstaltungen sowie spezifische Nachwuchstagungen, z.B. DoktorandInnen-Tage unter Beizug externer ExpertInnen.

Im 2011 sind 14 Gesuche eingetroffen. Es konnte 13 Gesuchen entsprochen werden. Der den Budgetbeitrag von Fr. 60'000 übersteigenden Betrag von Fr. 1'280 konnte durch Reserven gedeckt werden. An den betreffenden Veranstaltungen waren über 800 DoktorandInnen beteiligt.

Fachbereiche	AntragstellerIn	Beitrag
Geschichte	Baller Susann, Dr.	600
Pflegewissenschaft	De Geest Sabina, Prof. Dr.	9'000
Anglistik	Giustizieri Christine, lic.phil.	2'540
Politik	Goetschel Laurent, Prof. Dr.	3'600
Gender Studies	Häberlein Jana, lic.phil.	2'000
Geschichte	Hoenig Bianca, MA	4'500
Ethnologie	Obris Brigit, Prof. Dr.	4'500
Ethnologie	Oehme Karoline, MA	4'500
Iberoromanistik	Sanchez Rosa, Dr. des.	3'500
Privatrecht	Schmidt Mareike, ref.iur., LL.M.	2'540
Biomedizin	Thurnheer Raphael	8'000
Biochemie	Vukojevic Vanja, dipl.phil.	10'000
Theologie	Walther, Tabita, lic. theol.	6'000
Gender Studies	Zimmermann, dipl.theol.	0
<b>Total</b>		<b>61'280</b>



## 5. Förderinstrument SNF

### 5.1 Stipendien für angehende Forschende

Im Jahr 2011 hat die Forschungskommission SNF an der Universität Basel (Kommission Nachwuchsförderung) Zusprachen in der Höhe von insgesamt CHF 2,7 Mio für Stipendien für angehende Forschende getätigt. Insgesamt wurden 61 Gesuche behandelt (53 im Vorjahr), davon 7 Verlängerungen. 46 Anträge wurden bewilligt (keine Verlängerungen).

#### Gesuche 2011

Fachgebiet	Anzahl Gesuche			Anzahl Bewilligungen			Zusprachequote		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
I	17	6	11	12	4	8	71%	67%	73%
II	10	8	2	9	7	2	90%	88%	100%
III	34	18	16	25	13	12	74%	72%	75%
<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>46</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>75%</b>	<b>75%</b>	<b>76%</b>
Aufteilung %	100%	52.5%	47.5%	100%	52.2%	47.8%			

#### Verlängerungsgesuche 2011

Fachgebiet	Anzahl Gesuche			Anzahl Bewilligungen			Zusprachequote		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
I	0	0	0	0	0	0	-	-	-
II	3	2	1	0	0	0	0%	0%	0%
III	4	4	0	0	0	0	0%	0%	-
<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>
Aufteilung %	100%	85.7%	14.3%	0%	-	-			

#### Bewilligte Gesuche nach Dauer der Zusprache

Fachgebiet	< 12 Mte			12 Mte			>12 - < 18 Mte			18 Mte			> 18Mte		
	Total	Can-docs	Post-doc*	Total	Can-docs	Post-docs	Total	Can-docs	Post-docs	Total	Can-docs	Post-docs	Total	Can-docs	Post-docs
I	0	0	0	11	9	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0
II	0	0	0	6	0	6	0	0	0	3	0	3	0	0	0
III	0	0	0	14	0	14	0	0	0	11	0	11	0	0	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>31</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\* Postdoc-Stipendien können grundsätzlich nicht für weniger als 12 Mte vergeben werden.

### 5.2 Stipendien für fortgeschrittene Forschende

Zuhanden des SNF in Bern hat die Kommission 17 Stellungnahmen zu Stipendiengesuchen für fortgeschrittene Forschende verfasst.

#### Gesuche

Fachgebiet	Anzahl der behandelten Gesuche (inst. Stell.)			Anzahl der positiven Stellungnahmen			Prozent der positiven Stellungnahmen		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
I	7	3	4	5	2	3	71%	67%	75%
II	2	2	0	1	1	0	50%	50%	-
III	8	4	4	7	4	3	88%	100%	75%
<b>Total</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>76%</b>	<b>78%</b>	<b>75%</b>
Aufteilung %	100%	52.9%	47.1%	100%	53.8%	46.2%			

## 6. Private Stiftungen

Auch im Jahr 2011 kamen junge Forscherinnen und Forscher in den Genuss von Beiträgen privater Stiftungen. Zu erwähnen sind besonders:

<b>Max Geldner-Stiftung</b>	Postdoc, Schweizer Bürger, Geistes- und Umweltwissenschaften, iur. (keine Theologen)	Forschungsstipendien für Habilitation	Stiftungsstatut	Spende ab 2008 1 Mio (Vergabe im Rahmen des Forschungsfonds)
<b>L. &amp; Th. La Roche-Stiftung</b>	akademischer Nachwuchs, Doktorierende und Postdocs mit Aussicht auf eine wissenschaftliche Karriere	Forschungsbeiträge an Postgraduierte	Vereinbarung zwischen L. & Th. La Roche-Stiftung und der Universität Basel	Alle drei Jahre 500'000 (Vergabe im Rahmen des Forschungsfonds)
<b>Basler Studienstiftung</b>	Doktorierende bei Abschluss Diss.	Druckkostenbeiträge an Dissertationen	Statuten der Basler Studienstiftung vom 03.12.2007	Ca. 12'000 bis 15'000 Erhöhung der Beiträge ab 2009
<b>Albrecht'scher Reisefonds</b>	Reisefonds für Gastreferentinnen und Gastreferenten an der Universität Basel	Reisekosten, Unterkunft	Schenkung des Restkapitals des ehemaligen Albrecht'schen Stipendienfonds	CHF 115'268

Allen Vertreter/innen der beteiligten Stiftungen sei an dieser Stelle für ihr Engagement und ihr Vertrauen auch im Namen der Geförderten sehr herzlich gedankt!

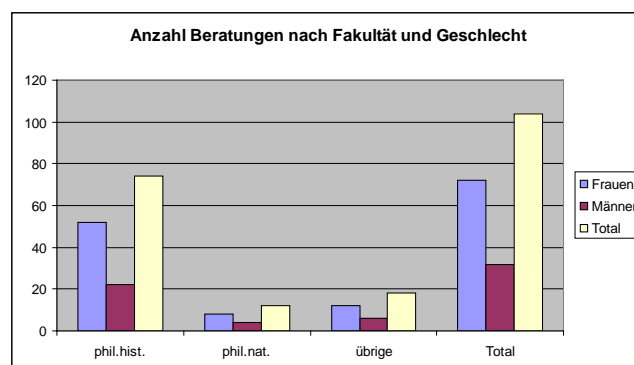
Ebenfalls zu erwähnen ist die **Jubiläumstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank**. Seit 2006 finden jedes Jahr Ausschreibungen und Auswahlrunden statt zur Vergabe von **Exzellenz-Stipendien**. Der Wissenschaftliche Beirat setzt sich aus VertreterInnen der Universität Basel und zweier Fachhochschulen zusammen. Die Exzellenz-Initiative kam bisher primär den Angehörigen der Universität Basel zugute. Im Berichtsjahr 2011 wurde Dr. Caspar Battegay, Jüdische Studien, mit einem Beitrag für sein Habilitationsprojekt gefördert.

## IV Beratungen

Im Jahr 2011 haben 104 Personen auf Anmeldung vom Beratungsangebot des Ressorts Nachwuchsförderung Gebrauch gemacht: 73 Personen kamen zum ersten Mal, 8 Personen suchten innerhalb eines Jahres bis zu drei Folgegespräche; zwei Personen wurden mit einem Langzeitcoaching über den Zeitraum von einem Jahr begleitet (Konfliktberatungen) und bei 17 Personen lag das letzte Beratungsgespräch zwei bis sechs Jahre zurück. Im Folgenden werden diese 104 Gespräche ausgewertet (ohne die zusätzlichen Coachingtermine für Langzeitberatungen).

**Tabelle 1: Anzahl Beratungen nach Fakultäten und Geschlecht**

	phil.hist.	phil.nat.	Übrige	Total
Frauen	52	8	12	72
Männer	22	4	6	32
Total	74	12	18	104



**Beratungsgrundsatz** Die Beratung erfolgt nach den Grundsätzen des Coachings: die Nachwuchsforschenden sind Experte / Expertin in eigener Sache. Sie werden in ihren Kompetenzen und in ihrer Eigenverantwortung hinsichtlich anstehender Handlungen und Entscheidungen unterstützt. Je nach Anliegen wird mit Methoden der Fragetechnik gearbeitet, welche die Entwicklung neuer Sichtweisen und Lösungen begünstigen können. Für Konfliktberatungen werden Nachwuchsforschende in der Regel an die Personal- und Organisationsentwicklung der Universität Basel verwiesen.

**Beratungserfolg** Der Erfolg eines Gespräches hängt von sehr unterschiedlichen Faktoren ab. Zahlreiche Rückmeldungen legen nahe, dass der grösste Gewinn des Gespräches in der präzisen Etappierung oder der Konzentration auf ein konkretes Ziel gelegen habe. Dass unter Umständen aus einem einzigen Gespräch Gefühle der Ermutigung, der Unterstützung, des Durchhaltevermögens, der Entscheidungssicherheit etc. generiert werden, hängt mit der „Beratungsklientel“ zusammen: Nachwuchsforschende sind schnell in der Lage, eigene Ressourcen und Eigeninitiative zu aktivieren, um kurzfristige Vorhaben erfolgreich abzuschliessen, längerfristige Vorhaben trotz grosser Unsicherheitsfaktoren und unter Einbezug von Alternativen aktiv an die Hand zu nehmen sowie schwierige und belastende Situationen zu meistern.

**Beratungsanliegen** Es liegt in der Natur der Sache, dass sich die meisten Gespräche im Rahmen dieses Beratungsangebotes auf **Finanzierungsfragen** (53), auf **Laufbahn- und Finanzierungsfragen** (32), auf **Laufbahnfragen** (12) und weniger auf **Laufbahn- oder Arbeitsplatzkonflikte** (8) beziehen. Trotzdem ist anzumerken, dass Konflikte auf allen Seiten ungleich viel Zeit und Ressourcen binden. Im Jahr 2011 führten diverse Konfliktberatungen zur Zusammenarbeit mit der Personal- und Organisationsentwicklung (Ariane Schnepf) und schliesslich zur Initiative, dem Rektorat die Schaffung einer unabhängigen Integritätsstelle zu empfehlen. Unter der Leitung des Vizerektors Forschung & Nachwuchsförderung sowie in Zusammenarbeit mit den fakultären Vertrauenspersonen wurde das „Reglement zur Integrität und zum Fehlverhalten in der Wissenschaft der Universität Basel“ überarbeitet. Rektorat und Regenz stimmten im November 2011 der Annahme des Reglements und der Ernennung einer unabhängigen universitären Integritätsperson zu. ([www.Forschung](http://www.Forschung) → Integrität).

**Tabelle 2:**  
Zahl der Beratungen nach Beratungsanliegen und Fakultät

Fakultät	Finanzierung	Laufbahn	Laufbahn und Finanzierung	Konflikt	Total
phil.hist.	39	6	22	3	70
phil.nat.	5	4	1	2	12
übrige	9	2	8	3	22
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>12</b>	<b>31</b>	<b>8</b>	<b>104</b>

Unter „Finanzierung“ wurden diejenigen Anliegen subsumiert, die sich mit adäquaten Finanzierungsmöglichkeiten resp. deren Antragstellung befassen. Von „Laufbahn- und Finanzierungsfragen“ ist die Rede, wenn der nächste Laufbahnschritt wesentlich davon abhängt, ob die passende Finanzierung innerhalb einer gewissen Zeit tatsächlich aufgebracht werden kann. Ausschliesslich als „Laufbahnfragen“ werden Karriereschritte erfasst, die der Entscheidung und Weichenstellung dienen, sie dies innerhalb oder ausserhalb der Universität.

Von den 104 erfassten Personen haben 16 Nachwuchswissenschaftler/innen Kinder. Auf 10 Frauen kommen 16 Kindern (5 Doktorand/innen, 4 Postdoc, 1 Dozentin); auf 6 Männer kommen 8 Kinder (3 Doktoranden, 3 Postdoc).

**Beratungen nach Nationalität und Geschlecht** 2011 kommen Nachwuchsforschenden aus 11 Nationen

**Tabelle 3:**  
Zahl der Beratungen nach Nationalität und Geschlecht

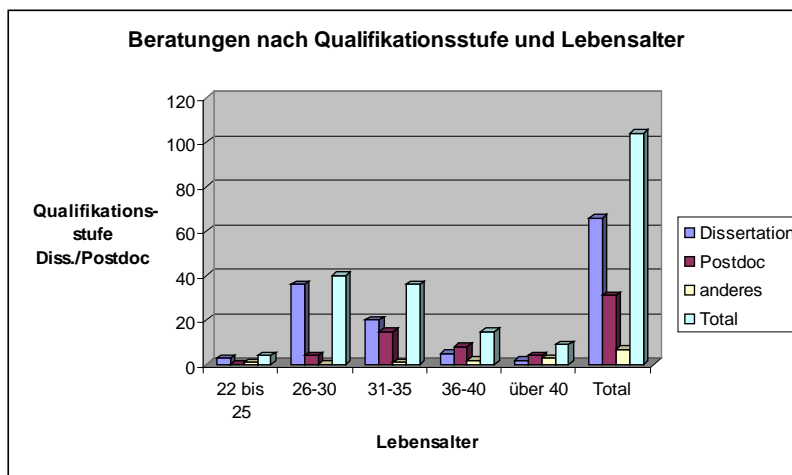
Nationalität	Anzahl Pers.	F	M
Schweiz (auch Doppelbürger)	64	48	16
Deutschland	21	11	10
übriges Westeuropa / Osteuropa	4 / 8	2 / 6	2 / 2
USA / Japan	2 / 2	1 / 2	1 / 0
Afrika / Australien / Südamerika	1/ 1 / 1	2	1
<b>Total</b>	<b>104</b>	<b>72</b>	<b>32</b>

**Qualifikationsstufe, Alter und Fakultät** Zum Zeitpunkt der Beratung sind 66 Personen mit der Dissertation, 31 mit dem Postdoc resp. der Habilitation befasst und 7 Personen mit diversen Qualifikationsstufen (Dozentur, Assistenz- resp. SNF-Förderungsprofessur; ausnahmsweise Masterabschluss).

Lebensalter	Dissertation	Postdoc	anderes	Total	phil.hist.	Phil.nat.	übrige
22 bis 25	3	0	1	4	4	0	0
26-30	36	4	0	40	25	6	9
31-35	20	15	1	36	26	3	7
36-40	5	8	2	15	10	2	3
über 40	2	4	3	9	7	1	1
<b>Total</b>	<b>66</b>	<b>31</b>	<b>7</b>	<b>104</b>	<b>72</b>	<b>12</b>	<b>20</b>

Die Mehrzahl (76) steht zum Zeitpunkt der Beratung zwischen dem 26. und 35. Lebensjahr. Davon gehören 51 Personen der philosophisch-historischen Fakultät an.

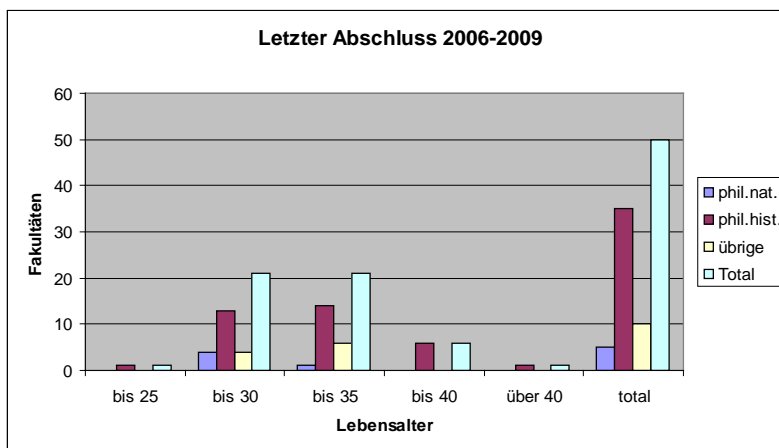
**Tabelle 4:**  
Zahl der Beratungen nach Qualifikationsstufe und Lebensalter



### Fazit Beratungen 2011

Der zahlenmässig grösste Beratungsbedarf im Jahr 2011 betrifft die Angehörigen der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, in der Hauptsache weibliche Nachwuchsforschende vor allem in der Qualifikationsstufe „Doktorat“. Auffallend ist, dass zum Zeitpunkt der Beratung für die Hälfte der Nachwuchswissenschaftler/innen (50) der letzte Abschluss drei bis fünf Jahre zurück liegt (d.h. 2006 bis 2009). Von diesen 50 Personen befinden sich von den Doktorierenden 12 (26-30 Jahre alt) erst in der Planungs- resp. Anfangsphase der Dissertation, während 18 (26-35 Jahre alt) in der Abschluss-Phase der Dissertation stehen. 11 Personen (30-35 Jahre alt) planen ihren Postdoc resp. ihre weitere akademische Karriere, 5 Personen (31-40 Jahre) sind dabei, ihre Habilitation abzuschliessen.

**Tabelle 4:**  
Zahl der Beratungen nach Qualifikationsstufe und Lebensalter



## V Veranstaltungen und Workshops

### 1. „Pick up“ - Informationsveranstaltung für Assistierende

„Pick up“ ist eine Informationsveranstaltung für Assistierende der Universität Basel. Die zweieinhalbstündige Veranstaltung befasst sich – nicht zuletzt aufgrund der Beratungserfahrung und dank regelmässig erfolgter Evaluationen - mit folgenden Themen:

- Rechte und Pflichten als Assistent, als Assistentin
- Dokumentation verschiedener, individueller Qualifikationen für spätere Bewerbungen
- Input zum Thema „Zeitmanagement“
- Akademische Dienste als Anlaufstellen an der Universität Basel
- Fortbildungsangebote

Das Ziel der Veranstaltung ist es, die Assistierenden dafür zu sensibilisieren, ihre Assistenz als Profilierungsstelle wahrzunehmen und zu gestalten.

Im Berichtsjahr wurde die Veranstaltung am 9. Februar und am 20. September durchgeführt. 46 Personen (davon 30 Frauen) aus allen Fakultäten nahmen teil.

Die Informationsveranstaltung wird seit 2003 regelmässig angeboten. Durchgeführt wird die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Hochschuldidaktik, der Personalabteilung, der Personal- und Organisationsentwicklung sowie mit den Verbundstellen im Angebot von [www.fortbildung.unibas.ch](http://www.fortbildung.unibas.ch).

### 2. „Doktorieren – was ich dazu wissen möchte“

7. Juni 2011, 17.00- 19 Uhr, Aula Kollegienhaus Universität Basel

Die Philosophisch-Historische Fakultät organisierte zusammen mit dem Ressort Nachwuchsförderung und der Studienberatung der Universität Basel eine Informationsveranstaltung zum Thema „Doktorieren – was ich dazu wissen möchte“.

Es standen sechs Personen aus der Fakultät, (ProfessorInnen, DoktorandInnen) und den Akademischen Diensten (Dr. Markus Diem, Studienberatung; Franziska Genitsch, Ressort Nachwuchsförderung) Rede und Antwort.

### 3. Nachwuchsapéro

Am Montag, 7. November fand der elfte **Nachwuchsapéro zum Thema „Mobilität in der Wissenschaft – Fluch oder Segen?“** im Wildt'schen Haus statt. Für das Podiumsgespräch konnten Dr. Jutta Mata (Psychologie), Dr. Olin Silander (Bioinformatik), Assistenzprofessorin Dr. Daniela Thurnherr (Jurisprudenz) sowie Prof. Dr. Christian Imdorf (Erziehungswissenschaften) gewonnen werden. Prof. Dr. Michael Zirkler entwickelte als Moderator gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Podiums authentische und realistische Perspektiven auf die Vor- und Nachteile heutiger Mobilitätsfragen in der Wissenschaft. Prof. Dr. Edwin Constable, Vizerektor für Forschung und Nachwuchsförderung der Universität Basel, eröffnete den Abend mit einem Blick auf persönliche und institutionelle Aspekte des Themas. Den Bericht ist publiziert unter: [http://nachwuchs.unibas.ch/005\\_2.html](http://nachwuchs.unibas.ch/005_2.html)

### 4. Workshop-Modul auf Einladung

Im Rahmen des Mentoringprogramms Step der Universität Basel wurde das Ressort Nachwuchsförderung eingeladen, an der Veranstaltung am 24. Oktober 2011 mit einem Beitrag zum Thema „Finanzierung Doktorat“ teilzunehmen.

### 5. Einladung zu SGBF Kongress 2011

Am 20. Juni 10 bis 12.30 Uhr fand im Kollegienhaus der Universität Basel der SGBF Kongress 2011 statt, in dessen Rahmen der Schweizerische Nationalfonds sowie die Ressorts Nachwuchsförderung und Euresearch der Universität Basel zu Beiträgen eingeladen wurden.

Basel, 15. Mai 2012 / Agnes Hess